Beilage zu Nr. 15 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 6. Februar 1926

Hausfabrikation

richten wir ein. Dauerade und sichere Existenz oder Nebenverdienst. Besondere Räume nicht nötig. Auskunft kostenlos

Chem. Fabrik Aylsdorf
Inh: R. Münkner
Zeitz-Aylsdorf

Rechtsrat

Aufwertungs-Anträge nach vorgeschr. Formular. Klagen, Zahlungsbefehle, Kaufverträge, Testamente, Steuersachen Jeden Mittwoch von 10—12 Uhr vormittag in Naumann's Restaurant

Karl Lehmann, Gerichtsreferend. a. D öffentl. Versteigerer

Gesangbücher

vom einfachsten bis zum eleganteſten Einband

das beste Konfirmationsgeschenk

empfiehlt

Rich. Arnold, Buch- u. Papierhandlg.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 5. Februar 1926.

* Zum letzten Stadtverordnetensitzungsbericht bittet uns Herr Schmiedemeister Boy um Feststellung, daß er keinen Antrag auf Nachforderung von Pacht für die frühere Badeanstalt gestellt, auch mit der Anfrage des Stv. Zimmermann nichts zu tun hat.

* Im Regierungsbezirk Liegnitz sind Anpreisungen eines sogenannten Hydra-Systems der Firma H. Brouwer & Co. in Amsterdam, Zocherstraat im Umlaufe, wie sie seiner Zeit von der Firma F. W. Stapper in Amsterdam, Heerenpracht 258, innerhalb Deutschlands verbreitet worden sind. Die Bevölkerung wird vor diesen Anpreisungen gewarnt und darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Abnehmer der Gutscheine nach § 1 des Preußischen Gesetzes, betreffend das Spiel in außerpreußischen Lotterien vom 29. August 1904 (G. S. S. 255) strafbar machen.

Bad Schmiedeberg. Die letzte Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich erneut mit der unklaren Finanzlage der Stadt, die vor allem durch die Ueberschreitungen des Etats zu einem regelrechten Verwaltungswirrwarr ausgewachsen ist, für den letztenendes der Bürgermeister verantwortlich gemacht werden muß. Die Stadtverordneten faßten daher keine Beschlüsse zu neuen finanziellen Vorlagen, die vielmehr vertagt wurden. Eine Kommission wird sich nunmehr nach Merseburg zum Regierungspräsidenten begeben, damit dieser die weitere Klärung und Prüfung der Angelegenheit durch einen beauftragten Vertreter veranlaßt.

Düben. Der Leiter des hiesigen Gaswerkes, Ingenieur Rode, ist nach Werder an der Havel versetzt und mit der Verwaltung des dortigen Gaswerkes und des in Kletzin betraut worden. In siebenjähriger Arbeit hat R. es verstanden, das hiesige Werk durch Schaffung von mustergültigen Anlagen hoch zu bringen.

Tornau, 1. Februar. (Teures Nutzholz.) Bei der am Donnerstag in der Oberförsterei Tornau stattgefundenen Nutzholz-Auktion kam der Festmeter 90 Mark. Gar mancher Geschäftsmann der Holzbranche mußte unverrichteter Weise auf das schöne, brauchbare Holz verzichten, da ihm die Preise zu unerschwinglich schienen. Ein Stamm von nicht ganz 2 Festmeter kam 180 Mark. Wie wir hören, hat Zimmermeister Albrecht-Roitzsch das Holz erworben.

Zscherndorf bei Bitterfeld (Eine Prämiierung der Köpfe.) Der Besitzer eines hiesigen Gasthofes ist ein Mann, der seine Zeit versteht. Er lädt zu einem Faschingsfest ein und stellt allerlei Genüsse in Aussicht. Die größte Anziehungskraft soll allerdings ein Wettbewerb werden, über den der lustige Gastwirt folgendes ankündigt: Ich habe nicht nur 3 Extrapreise außer den 6 wertvollen Maskenpreisen zur Verteilung ausgesetzt, sondern wir werden die schönsten Köpfe prämiieren, und zwar.

Wer hat den schönsten Bubikopf?
Wer hat den längsten Hängezopf?
Wer hat die schönste Glatze?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-53721-19260206029/fragment/page=0001

Zahna, 4. Febr. In der am Montag stattgefundenen Stadtverordnetensitzung wurde u. a. die grundsätzliche Zustimmung zur Sechshundertjahr-Stadtfeier beschlossen. Es wurde eine Kommission gewählt, die mit der weiteren Ausarbeitung des Festes betraut wurde. Die Feier wird voraussichtlich Ende Juni oder Anfang Juli stattfinden.

Delitzsch. (Vom Zuge überfahren.) Ein furchtbarer Unglücksfall ereignete sich vorgestern morgen auf dem Bahnhof Zschortau. Der jugendliche P. von hier war im Begriff, von einem Abteil in das andere zu steigen, kam aber dabei so unglücklich zu Fall, daß die Räder des anfahrenden Zuges ihm das linke Bein abquetschten. Der Verunglückte wurde nach dem Krankenhaus Leipzig transportiert.

Leipzig. (Amerikanischer Massenbesuch zur Frühjahrsmesse.) Wie die New Yorker Geschäftsstelle des Leipziger Meßamts kabelt, haben sich bis jetzt auf den Dampfern der Lloyd-, Hapag- und Cunard-Linien schon 540 Amerikaner zum Besuch der Leipziger Messe eingeschifft. Die andere Schiffahrtslinien benutzenden amerikanischen Messebesucher sind in diese Zahl nicht eingeschlossen. Es ist also mit einem ungewöhnlich starken Besuch der Amerikaner zur Frühjahrsmesse zu rechnen.

Halle. Eine aufregende Szene, gab es am Sonnabend in der Nähe des Stadttheaters. Dort bietet ein Blinder Streichhölzer feil. Ein paar Groschen liegen als Einnahme in seiner Schachtel. Des Weges kommt ein junger Bursche einher, tut so, als ob er dem Blinden Streichhölzer abkaufen wolle, stiehlt ihm mit raschem Griff das bißchen Geld und läuft davon. Aber Passanten haben die freche Tat bemerkt. Sie eilen hinter ihm her, und einigen flinken Studenten gelingt es, den Lümmel einzuholen und festzuhalten. Er bekam verdientermaßen eine gehörige Tracht Prügel. Das Geld bringt man dem Blinden zurück.

Halle. (120 Prozent Zinsen.) Der Kaufmann Dewitz, der als Selbstgeber von Darlehen einer Witwe 120 Prozent Zinsen im Jahre abnahm, wurde wegen Wuchers zu zwei Monaten Gefängnis und 400 Mark Geldstrafe, sowie Einziehung des Uebergewinnes von 200 Mark verurteilt.

Halle, 3. Februar. (Neues Geständnis des Mörders Duda.) Der polnische Bandit Duda, der wegen Ermordung des Gendarms Köhler verhaftet worden ist, hat außer seiner Beteiligung an der Ermordung des Aufseherehepaares Reinke in Rengerslage noch einen vierten Mord eingestanden. Er hat in Duchow bei Stettin einen Arbeiter Franz Werda erschossen, der ihn festhielt, als ein Gendarm mit seinem Kumpan Kowaltzki, mit dem er gemeinschaftlich einen Diebstahl ausgeführt hatte, rang. Kowaltzki und Duda sind damals entkommen. Sämtliche vier Morde sind in der kurzen Zeit des Dezember 1925 geschehen.

Eisleben, 2. Febr. (Wem gehören die Lutherhäuser?) Die vor einigen Wochen durch die deutsche Presse gegangene Nachricht, daß die Lutherhäuser in Eisleben mit Hilfe der Regierung an die evangelische Landeskirche übereignet seien, eilt den Tatsachen mindestens voraus. Es ist aber in allseitigem Interesse zu wünschen, daß die Verhandlungen der beteiligten staatlichen, kirchlichen und gemeindlichen Stellen bald zu einem befriedigenden Ergebnis kommt; denn die gesamte evangelische Welt muß Wert darauf legen, daß die evangelische Landeskirche in irgendeiner Form Pflegerin dieser wichtigen geschichtlichen Stätten wird, die mit Dr. Martin Luther und seinem Lebenswerk zusammenhängen.

Hannover, 3. Februar. (Die gepfändete Reichspost.) Die Regierungsstellen werden in Kürze über einen interessanten Streitfall zu berichten haben, der zwischen dem Landrat des Landkreises Iserlohn und der Postverwaltung Iserlohn entstanden ist. Der Landkreis hatte an die Postverwaltung eine Forderung von 18000 Mark. Um diese Forderung, die von der Post nicht anerkannt wurde, einzutreiben, ließ der Landrat ein von der Fahrt zurückkehrendes Postautomobil regelrecht pfänden. Hiergegen erhob die Postverwaltung Einspruch weil nach der preußischen Gerichtsordnung eine Behörde den Fiskus nicht pfänden lassen darf.

Werdau. In der hiesigen alten Knabenschule sind dieser Tage nachmittags in einem Klassenzimmer sämtliche Gaslampen aufgedreht und auf diese Weise das Gas zum Entströmen gebracht worden. Um ein Entweichen des Gases zu verhüten, hatten die Täter das Schlüsselloch der Zimmertür mit Brot fest verstopft. Gleichzeitig auch das darin befindliche Lehrerpult erbrochen und daraus verschiedene Bücher und Zensurtabellen gestohlen. Die verwerfliche Tat wurde erst am nächsten Morgen durch den Hausmann entdeckt. Zum Glück ist hierbei vorsichtigerweise kein offenes Licht benutzt worden. Als Täter wurde von der Kriminalpolizei ein 8 Jahre alter Schulknabe, der etwas geistesschwach ist, von hier ermittelt.

Quedlinburg, 3. Februar. (Eine Seidenraupenzuchtzentrale.) Das Interesse für die Seidenraupenzucht und die praktische Inangriffnahme der Vorbedingungen schreiten in Mitteldeutschland rüstig vorwärts. Am Montag versammelten sich hier zahlreiche Interessenten und langjährige Züchter und gründeten eine Ortsgruppe, welche der Mittelpunkt der gesamten Seidenraupenzuchtindustrie des Harzes und seines Vorlandes werden soll. Diese Zentralstelle will die Züchter mit untersuchten und begutachteten Seidenraupeneiern versehen und den Absatz des fertigen Kokons vermitteln. Mit umfangreichen Anpflanzungen von Maulbeerbäumen und -büschen soll in Kürze begonnen werden.

Spandau. (Ein Lehrer in der Schule verprügelt.) In der ersten Gemeindeschule hatte der Konrektor Richter einen Schüler mäßig züchtigen müssen. Der Junge lief in der nächsten Pause nach Hause und schickte dem Lehrer Vater und Mutter auf den Hals. Der Vater mißhandelte den Lehrer angesichts der ganzen Klasse, und damit der bedrängte Lehrer von außen keine Hilfe erhielt, wurde von der Ehefrau die Tür zugehalten. Der Lehrer trug blutige Verletzungen davon, es wurde ihm auch das Augenglas zerschlagen. Er mußte den Arzt in Anspruch nehmen. Der gefährliche Vater, der Arbeiter Albrecht aus der Hochgerichtsstraße in Spandau, ist zur Anzeige gebracht worden.

Osterode, 2. Februar. (Marokkanische Deserteure in Osterode.) Drei Marokkaner wurden in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert. Sie waren in der Donnerstag-Nacht in Bad Lauterberg festgenommen. Es handelt sich um Deserteure der französischen Besatzungstruppen aus Bonn, Mainz und Wiesbaden. Die Flüchtlinge wollten nach der Türkei. Bemerkenswert sind die Aeußerungen der Schwarzen, daß sie desertiert seien, wegen schlechter Behandlung im französischen Heere und weil sie nicht gegen ihre Landsleute in Marokko kämpfen wollten. Etwa 3000—4000 farbige Soldaten seien allein aus diesem Grunde in letzter Zeit fahnenflüchtig geworden.

Leuna, 2. Februar. (Verräter) Ein Ingenieur der Leunawerke hatte der chemischen Industrie in Amerika das Verfahren zur Herstellung von künstlichem Stickstoff verraten. Nunmehr hat die Reichsregierung auf diplomatischem Wege die Verhaftung des Ingenieurs erwirkt und der amerikanischen Industrie ist die Ausnutzung des Verfahrens untersagt worden.

Berlin, 4. Februar. (2092 Konkurse, 1553 Geschäftsaufsichten im Januar.) Der vergangene Monat Januar hat in bezug auf die Wirtschaftskrise alle bisherigen Rekorde noch um ein Erhebliches übertroffen, so daß er als der bis jetzt schlimmste Monat der gegenwärtigen Wirtschaftskrise zu betrachten ist. Nicht weniger als 2092 Konkurse verzeichnet das Stat. Reichsamt im Januar durch den „Reichsanzeiger". Diese Zahl von Konkursen gibt aber noch lange kein umfassendes Bild der tätsächlichen Lage; denn noch größer ist die Ziffer der wegen Mangels an Masse abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung. Außerdem aber sind im Monat Januar 1553 Geschäftsaufsichten durchgeführt worden. Im Dezember v. J. wurden 660 Konkurse und 1388 Geschäftsaufsichten verzeichnet, so daß sich also die Ziffer der Konkurse im Monat Januar gegenüber dem Dezembermonat verdreifacht hat. Die vorstehend mitgeteilten Zahlen illustrieren eine Situation, wie sie in dieser Schärfe nicht erwartet wurde, wenn man sich auch auf eine Verschlimmerung der Krise gefaßt gemacht hat. Gegenüber dem Vormonat hat diese Krise in fast allen Industrien eine Verschärfung erfahren. Am meisten betroffen ist nach wie vor die Textilindustrie. Hier scheint gegenwärtig immerhin, wenn auch nur geringe Besserung durch die für die Frühjahrssaison einlaufenden Aufträge eintreten zu wollen. Arg darnieder liegt auch die Automobilindustrie. Auch die Schuhfabriken haben einen geringen Absatz zu verzeichnen. Darüber hinaus haben auch die übrigen Industrien und Gewerbezweige eine schwere Krise zu bestehen. Leider eröffnen sich noch nicht die mindesten Aussichten auf eine Besserung der Lage.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

Briefkassetten
empfiehlt Rich. Arnold, Buchhandlg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-53721-19260206029/fragment/page=0002